

**MARIA JERCHEL/JENS PETER KUTZ:  
 FRANKFURT WIE IM FILM -  
 EIN STADTPORTRÄT IN 99 KINOFILMEN**  
**Entdecken Sie Frankfurt Neu!**

Schon im Vorfeld hatte das Buch, das der Hanauer Cocon Verlag herausbringt, für Aufmerksamkeit gesorgt: statt einen weiteren der zahlreich auf dem Markt befindlichen Stadtführer zu veröffentlichen, haben Maria Jerchel und Jens Peter Kutz Szenen in Frankfurt nachgestellt und fotografiert, die direkt aus den Produktionen bekannter Filmklassiker entsprungen sein könnten.

Am Anfang stand eine vage Idee: Wenn der Nebel so über dem Commerzbankturm steht, von der Hauptwache aus gesehen – erinnert das nicht an Blade Runner? Man könnte das doch entsprechend fotografieren ... und eines Nachts wachte Jens Peter Kutz auf und hatte schon 20 weitere Szenen im Kopf. Das war der Beginn einer Menge Arbeit: Maria Jerchel und Jens Peter Kutz durchforsteten unzählige Filme nach Motiven und gingen mit neuen Augen durch die Stadt. Wege, die man jeden Tag zurücklegt, zur Arbeit, zum Einkaufen, ließen sie plötzlich eine neue Welt entdecken. Ellenlange Excel-Listen mit über 100 Filmszenen entstanden, die nachgestellt werden sollten, inkl. bester Aufnahmezeit und Jahreszeit, denn es galt die besondere Atmosphäre herauszukitzeln: Wenn man früh genug aufsteht, an einem Wintermorgen aus dem Bus springt, und in genau dem richtigen Augenblick das Panorama der Stadt einfängt, dann mag einem vielleicht nicht Philadelphia zu Füßen liegen, wenn man wie Rocky die Fäuste in die Luft reckt, sondern Seckbach – aber die Ähnlichkeit ist frappierend. Und so begab sich Jens Peter Kutz Motiv für Motiv mit einem ausgedruckten Filmfoto in der Tasche an die Locations und hantierte mit seiner Kamera so lange bis Filmausschnitt und Stimmung ungefähr passten. Die ausgefeilte Endbearbeitung erfolgte am Computer, deren Fertigkeit – genauso wie die Fotografie – sich der Autodidakt Kutz selbst beigebracht hat.

Und so steht Spielbergs ET schon mal auf dem Lohrberg (eigentlich eine 5 cm große Spielzeugfigur), außerirdische Transformers stampfen durch die Abrissruine der Metzler-Bank, das Liebieghaus verwandelt sich zur unheimlichen Psycho-Villa. Hoch über dem Häusergewimmel der Stadt schwebt Mary Poppins ein, zwischen den Hochhäusern taumelt der Marshmallow Man aus Ghostbusters und King Kong erklimmt den Messeturm. Zum Filmbild wurden bekannte Stadtansichten wie Dom, Römer und die berühmte Skyline, aber auch banale Orte treten ins Rampenlicht: Vom Flughafen bis Höchst und Bonames – Gewohntes und Gewöhnliches verwandelt sich mit dem Auge des Cineasten in Visionen aus der Traumfabrik. Dabei wurden alle Genres und Epochen bedacht, vom körnigen Schwarzweiß-Film bis zum computer-generierten Blockbuster. Bei einer Filmszene aus Notting-Hill (in der ohne Schnitt die Jahreszeiten wechseln) hat Jens Peter Kutz mit Zeit, Ort, Stimmung, ein bisschen Regen und der Arbeit am PC wahre Wunder vollbracht: es regnet es in der einen Foto-Hälfte, in der anderen nicht. Kurze, lebendige und anschauliche Texte von Maria Jerchel erläutern die Verbindung zwischen Filmszene und fotografiertem Objekt der Stadt.

Das Ergebnis der rund dreijährigen Arbeit kann sich sehen lassen. Ein überraschendes schön gestaltetes Buch im handlichen DIN A5 Querformat, das Spaß macht zu lesen, zu betrachten und einlädt die Metropole auf ganz neue Weise kennenzulernen: Frankfurt wie im Film.



Maria Jerchel/Jens Peter Kutz  
**Frankfurt wie im Film -  
 Ein Stadtporträt in 99  
 Kinofilmen**  
**Cocon Verlag, Hanau**  
 ISBN 978-3-86314-368-8  
 220 Seiten, Hardcover,  
 99 Abbildungen +  
 Übersichtskarte  
 16,80 €